



**EINWOHNERGEMEINDE
MADISWIL**

**ÜBERBAUUNGSORDNUNG
KRAFTORT
BÜRGISWEYERBAD**

**SPEZIALZONE
NACH ART. 18 RPG**

Genehmigungsexemplar

Burgdorf, 20.07.2019 / CS

INHALT



A Kurzbericht mit Plänen und Skizzen (Erläuternd)

- 1 Ausgangslage
- 2 Bedarf
- 3 Gegebenheiten
- 4 Erschliessung und Bebauung
- 5 Kulturland / Fruchtfolgefläche

B Überbauungsvorschriften mit Überbauungsplan (Rechtsverbindlich)

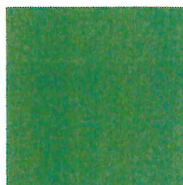
- I Allgemeine Bestimmungen
- II Erschliessung und Aussenraum
- III Bebauung
- IV Inkrafttreten

Genehmigungsvermerke

Anhang

Kurzbericht mit Skizzen (Erläuternd)

Teil A



VORBEMERKUNG Im 2012 gelangten die Besitzer des Bürgisweyerbades an den Gemeinderat Madiswil mit der Bitte um Erulierung der **planungsrechtlichen Rahmenbedingungen** zur Erweiterung und Umgestaltung des Bürgisweyerbades.

Aufgrund einer **Voranfrage des Gemeinderates Madiswil** vom 15. April 2013 hat das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) am 24. Mai 2013 (Anhang 1) die **Auflagen zur Erarbeitung einer Überbauungsordnung** in einer Spezialzone nach Art. 18 RPG erwähnt. Anlässlich einer ersten Besprechung vor Ort am 14. Oktober 2013 (Anhang 2) wurde das **weitere Vorgehen** mit den verantwortlichen Vertretern des Kantons und der Region präzisiert.

In der Folge bemühten sich die Eigentümer mit Erfolg um die **Arrondierung des Areals** durch Abschluss eines Kaufrechtsvertrages für Ergänzungsflächen (10. Dezember 2014).

Im Frühling 2015 eröffnete der Gemeinderat Madiswil das **Verfahren zur Erarbeitung einer Überbauungsordnung** mit Beschluss vom 13. April 2015.

Im Jahr 2015/16 wurde der **erste Entwurf** der Überbauungsordnung erarbeitet und mit den Grundeigentümern und den Gemeindebehörden besprochen. Im Sinne einer **Voranfrage** wurde der Entwurf im Januar 2017 beim AGR eingereicht und mit Stellungnahme vom 13. April 2017 kommentiert. Insbesondere wurde dabei ein **detaillierter Bedarfs- und Standortnachweis** verlangt.

Entsprechend wurden im Sommer 2017 die bestehenden Bauten detailliert vermasst und in **Plänen** dargestellt (Beilage 1). Auf dieser Basis wurden im Herbst 2017 **Varianten eines künftigen Betriebskonzeptes** errechnet, diskutiert und eine favorisierte Variante evaluiert (Beilage 2).

Auf Basis des Berichtes vom 13.04.2017 sowie der nachfolgend erarbeiteten Dokumente wurde in der Folge die **Überbauungsordnung überarbeitet** und zur Vorprüfung beim AGR eingereicht.

Aufgrund des **Vorprüfungsberichtes** vom 8. Januar 2019 wurde die Überbauungsordnung nochmals ergänzt und angepasst.

Im vorliegenden Auflageexemplar entspricht die Überbauungsordnung nun vollständig den **Zielen und Grundsätzen des Raumplanungsgesetzes** (Art. 1 und 3 RPG).

Mit der Auflage der Überbauungsordnung wird gleichzeitig auch die entsprechende **Zonenplanänderung** aufgelegt. Der Zonenplanänderung kann die Gemeindeversammlung erst zustimmen, wenn vorgängig die Überbauungsordnung durch die Gemeindeversammlung beschlossen wurde.



Das Bürgisweyerbad wird schon im **14. Jahrhundert** als stärkender Kraftort erwähnt. Die Wirkung des metallhaltigen Wassers aus der Quelle wurde schon im Mittelalter erkannt.

Der Ort mit **Quelle** entwickelte sich bald zu einem **Treffpunkt zur Erholung und Gesundheitspflege** mit einer Schenke.

Später wurde das Bürgisweyerbad zu einer öffentlichen **Badewirtschaft mit Heilquelle** erweitert. Ergänzend wurde im Bürgisweyerbad phasenweise intensiver, dann wieder weniger intensiv eine Schenke und **Landwirtschaft** betrieben.

Im Jahr 1964 wurden im Bauernhaus **Gastwirtschaftsräume** eingerichtet. In den folgenden Jahren entwickelte sich das Bürgisweyerbad zum heute über die Region hinaus bekannten **Gasthof**. Seit 1994 wird der Gasthof von der Eigentümerfamilie Schreiber geführt. (Wichtigste Entwicklungsetappen im Anhang.)

Der heutige Gastwirtschaftsbetrieb weist betrieblich wie baulich einen **hohen Sanierungsbedarf** auf. Weil der **Generationenwechsel** innerhalb der Familie absehbar ist, soll das Bürgisweyerbad zeitgemäss saniert werden und damit der kommenden Generation eine gute **Einstiegsmöglichkeit** bieten.

Die Familie beabsichtigt nun, das Bürgisweyerbad wiederum zu einem **Kraftort der Erholung und Gesundheitspflege** zu wandeln. Der Gasthof soll erneuert und ergänzt werden mit **Gästezimmern**.

Als Gegenpol zur heute immer hektischer werdenden Zeit soll das Bürgisweyerbad noch verstärkt eine **Oase der Ruhe und Erholung zur Pflege von Körper, Geist und Seele werden**, sowie ein Ort der **entschleunigten Begegnung**.

Zweifellos weist das Bürgisweyerbad **einmalige Voraussetzungen zur Revitalisierung dieses Kraftortes** auf, namentlich die **lange Geschichte und Tradition mit der Quelle und dem Bad, dem Gastbetrieb sowie dem abgeschiedenen, ruhigen und ungestörten Ort**, wo Fuchs und Hase sich Gutenacht sagen.

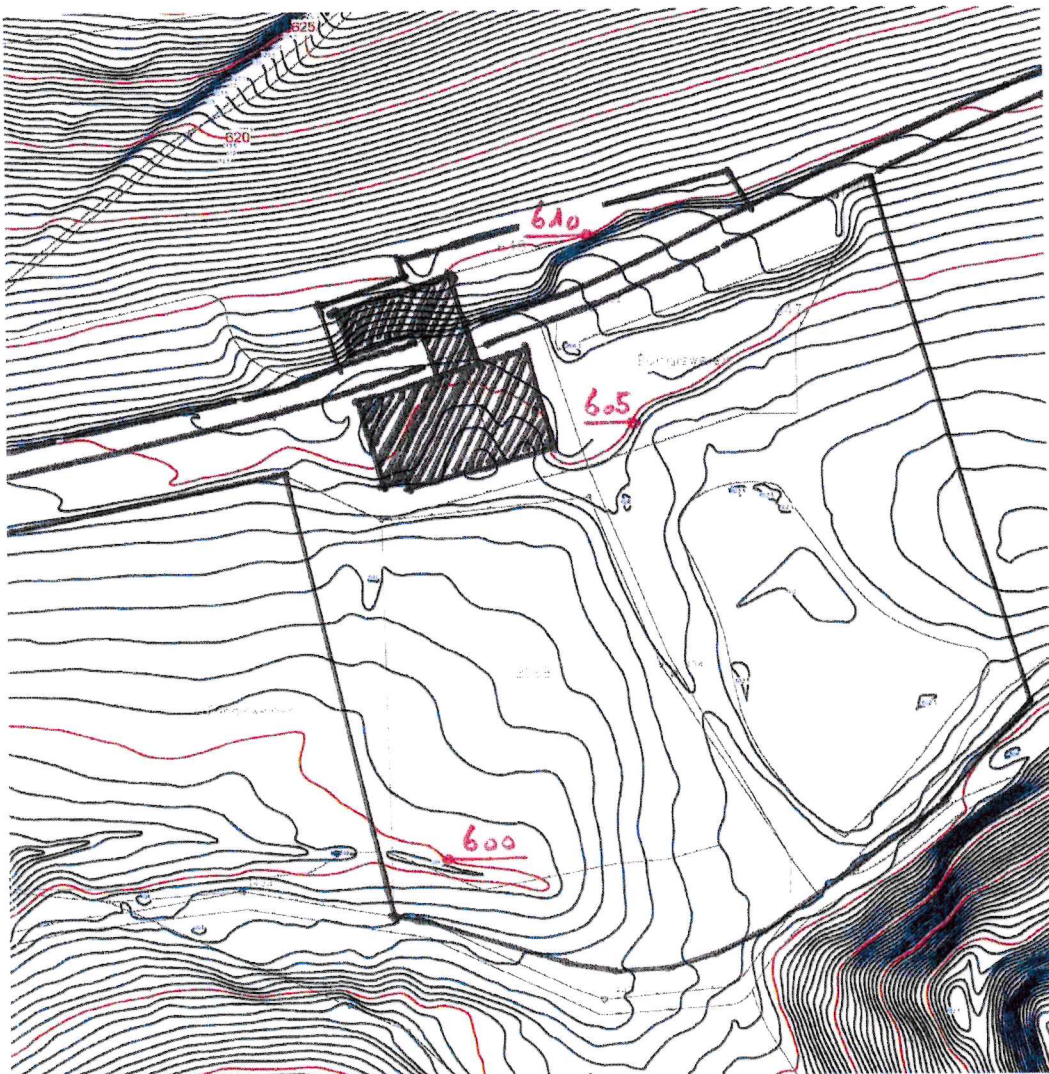
In diesem Sinne ist das Bürgisweyerbad ein **Ausnahmestandort**, welcher in den **regionalen Richtplan** aufzunehmen ist.

Beabsichtigt ist bei der Sanierung und Erweiterung mit möglichst **natürlichen Materialien** zu arbeiten (unter anderem auch mit mondgeschlagenem Holz ...) und möglichst einen **strahlungsfreien Betrieb**, unter anderem auf der Basis alternativer Energie, zu realisieren.

Das Bürgisweyerbad ist weit über die Region Oberraargau hinaus das einzige Bad bei dem **an einzigartiger naturnaher Lage die Nutzung als Kombination aus Naturquelle / -weiher – Erholung – Gastwirtschaft erhalten** ist und weiterbetrieben werden soll.

Einzigartig ist nicht nur die **naturnahe Lage** und die **Nutzungskombination mit historischer Tradition seit dem 14. Jahrhundert**, einzigartig im Bürgisweyerbad ist wohl auch, dass (unter der Voraussetzung einer zeitgemässen, betriebswirtschaftlich vertretbaren Erneuerung) die **nächste, junge Generation** zur Weiterführung dieses **ökologisch orientierten Familienbetriebes** bereit steht.

Das Bürgisweyerbad soll auch künftig eine **einmalige Rolle im nachhaltigen, sanften Tourismus des Oberraargaus** spielen. Der Bedarf zur Erhaltung und Weiterentwicklung des Bürgisweyerbads ergibt sich **nicht nur aus der Nachfolgesituation der Betreiberfamilie**, sondern insbesondere (und aus öffentlicher Sicht primär) auch aus dem **historischen und wirtschaftlichen sowie erlebnisbedeutsamen und erholungsbedeutsamen Erhalten und Weiterentwickeln dieses einmaligen Natur- und Kraftortes**.



3 GEGEBENHEITEN

Das Areal beinhaltet eine **Fläche von 15'769 m²** (Parzelle 647: 9'317 m² / 648: 1'021 m² / 2068: 5'431 m² inkl. Kaufrechtfläche).

Von Süd (Waldrand / Bächli) nach Nord (Meichnastrasse) weist das Areal eine **Höhendifferenz von ca. 5 m** auf.










Im Strassenbereich weist die **Gefahrenkarte** geringe Rutschgefährdung auf, im Bachbereich mittlere Überflutungsgefährdung.

Im Bachbereich weist der Schutzplan und auch das regionale Landschaftsentwicklungskonzept einen **Amphibienstandort** aus.

Eng an das Areal grenzt allseitig auch das im regionalen Landschaftsentwicklungskonzept ausgewiesene Landschaftsschutzgebiet, zu welchem die Schutzbestimmungen im Artikel 36¹ des Baureglementes festgehalten sind:

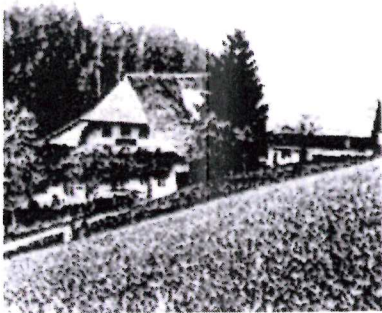
¹ Die im Schutzplan bezeichneten Landschaftsschutzgebiete und die Wässermatten dienen dem Schutz hochempfindlicher, weitgehend naturnaher Landschaft. Diese sind möglichst extensiv zu bewirtschaften. Die offenen Wasserläufe und die bestehenden Wässerungsgräben, Britschen, Wuhren und Schleusen sind zu erhalten. Es sind ausschliesslich standortgebundene, unauffällig gestaltete Kleinbauten nach Art. 15¹ zugelassen, welche den Schutzzweck nicht beeinträchtigen und im öffentlichen Interesse liegen.

Legende zum Schutzplan:

-  LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIET
-  WEIHER
-  GEFAHRENGEBIETE: GERINGE GEFÄHRDUNG
-  GEFAHRENGEBIETE: MITTLERE GEFÄHRDUNG
-  GEFAHRENGEBIETE: ERHEBLICHE GEFÄHRDUNG
-  PERIMETER GEFAHRENKARTE
-  GEFAHRENGEBIETE MIT NICHT BESTIMMTER GEFÄHRDUNG
-  AMPHIBIENWANDERUNGEN SICHERSTELLEN (TRITTSTEINE FÜR AMPHIBIEN SCHAFFEN)
-  AMPHIBIENLAICHSTÄNDE SICHERN (STERN: RUDERALBIOTOPE AUS REGIONALEM LANDSCHAFTSENTWICKLUNGSKONZEPT)

- ◀ Abb. 2 Parzellierung mit Höhenkurven 1:1'500
▶ Abb. 3 Ausschnitt Schutzplan 1:1'500





Wie Bilder aus früherer Zeit dokumentieren, war das Bürgisweyerbad lange Zeit **dichter** neben dem Hauptgebäude mit einem **Badehaus** und einem **Stöckli** **baut** (Abb. 4). Die heutige Besitzerfamilie will künftig nicht wieder Ergänzungs- und Nebenbauten im Areal realisieren, sondern den **Weiher** im **heutigen Zustand** mit **seinem grünen Umfeld** (Abb. 5) belassen und sich auf die **Sanierung und Erweiterung des bestehenden Hauptgebäudes** konzentrieren.

Die **künftige Nutzung des Areals** definiert sich einerseits aus einem **betriebswirtschaftlich schlüssigen Konzept**, welches für den Kraftort Bürgisweyerbad Voraussetzung zur Zukunftssicherung sein soll (Anhang) und andererseits aus den **örtlichen Rahmenbedingungen** wie der guten **Integration der künftigen Nutzung in die Landschaft** unter Berücksichtigung der baurechtlichen Bestimmungen (... wie unter anderem Strassenabstand, Wald- und Gewässerabstand, etc.).



Im Wesentlichen soll die bestehende **Nutzung** wie folgt verändert werden:

	Bestehend	Reduktion auf:	Ergänzung um:
Gastrobetrieb	160 Sitzplätze	► 135 Sitzplätze (40 Gaststube) (95 Saal/Seminar)	---
Gästezimmer	8 Zimmer		► 12 Zimmer (mit Pflege- und Er- holungsbereich)
Aussenraum	Erholungs- garten mit 80 Terrassen- sitzplätzen		
Betreiberwohnung	1 Wohnung	► entfällt	
Parkplätze	75 Abstell- plätze	► 65 Abstellplätze	

Nach Art. 49 – 52 Bau V ist folgende **Bandbreite** für die Anzahl Abstellplätze vorgesehen:

- **Max.** $0.8 \times 1'525 \text{ m}^2 \text{ GF} / 21^1 + 5 + 3 \text{ DF}^2 = 66 \text{ Abstellplätze}$
 ► **Min.** $0.6 \times 1'525 \text{ m}^2 \text{ GF} / 21 - 3 + 3 \text{ DF} = 44 \text{ Abstellplätze}$

- ¹⁾ n = 15 für $\frac{2}{3}$ Fläche Restaurant
 n = 30 für $\frac{2}{3}$ Fläche Hotel
²⁾ DF = Dienstfahrzeuge

$$\varnothing n = 21$$

Die heutige Haupt- und Nebennutzfläche von Gastroräumen und Zimmern von $1'050 \text{ m}^2$ (Beilage 1) soll auf **ca. $1'325 \text{ m}^2$** (+ 25 %) **massvoll** erweitert werden (zusätzlich sollen unter der Terrasse auf **maximal 200 m^2 Fläche** Räume für Wellness sowie Seminarräume entstehen und die im Überbauungsplan festgehaltene Nebenbaute für **Personalzimmer** genutzt werden).

Mit der vorgesehenen Nutzungsreduktion / Nutzungsergänzung wird im Bürgisweyerbad **bei Weitem nicht auf die Nutzfläche ausgebaut, welche um 1900 schon einmal im Bürgisweyerbad in 4 Baukörpern bestand** (Abb. 4).

Die Verlagerung von Raumbedarf mit **künftig weniger Sitzplätzen im Gastrobetrieb**, aber mehr Gästezimmern als im bisherigen Betrieb, führt zu einem **geringeren Abstellplatzbedarf**, aber zu einem geordneteren Parkplatzregime als dieses bisher bestand.

Künftig soll die **Ankunftsseite** entlang der Melchnaustasse mit **Baumreihen** aufgewertet werden. Mit **reduzierter Parkplatzzahl** (max. 65 PP) lässt sich die Parkierung künftig übersichtlich gestalten. Das Areal soll auch künftig im Innern autoverkehrsfrei bleiben.

Das bestehende Hauptgebäude soll auf der Westseite mit einer **Neubauergänzung** um max. 12 m ergänzt werden mit **Verlängerung des Firstes des bestehenden Hauptbaus**. Das bestehende Gebäude wird so in **schlichter Art** ergänzt.

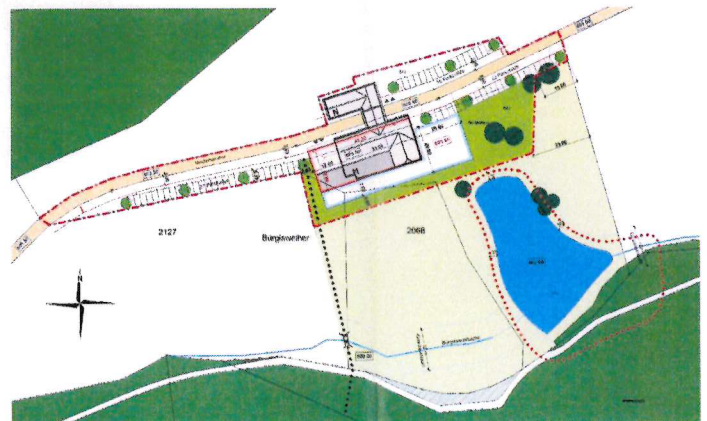
In einer zweiten Etappe soll das bestehende Gebäude **vollständig erneuert** werden. Das verlängerte Hauptgebäude soll künftig noch besser den Gastrobetrieb mit Terrasse vom Autoverkehr auf der Melchnaustasse **abschirmen**.

Südseitig soll bis auf max. 10 m Nähe zum bestehenden Weiher ein **Erholungsgarten** gestaltet werden.

Der Weiherbereich mit Laichstandort südlich des Weihers soll auch künftig **extensiv begrünt** und bewirtschaftet bleiben (Landwirtschaftszone). Auf die Möblierung dieses Bereiches soll künftig verzichtet werden. Auch wird künftig auf die Nutzung des Weihers zum Schwimmen und auf einen Steg ausdrücklich verzichtet.

Der Weiher dient künftig **ausschliesslich der Flora** (Ufervegetation) und **Fauna** (Enten, Gänse ... Fische).

Der Naturbereich (ausserhalb des Wirkungsbereiches der Überbauungsordnung) ist **naturnah zu erhalten mit Bäumen einheimischer und standortgerechter Art und extensiv bewirtschafteter Wiese**. Die Ufervegetation des Teiches ist im **Bereich von 3 m geschützt** und darf nur mit Bewilligung der Abteilung Naturförderung des LANAT zurückhaltend, nachhaltig und ingenieurbologisch unterhalten werden.



▲ Abb. 6 Künftiges Nutzungskonzept innerhalb des Wirkungsbereiches der Überbauungsordnung 1:1'500

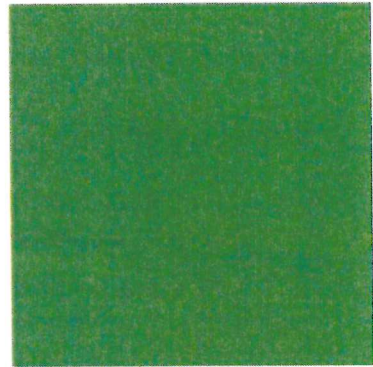


4 Abb. 7-12 Ansichten zum Bürgisweyerbad (2015)

von Osten, von Melchnau her	Haupt- und Nebenbau von Nordwesten
von Westen, von Madiswil her	Weiheranlage von Nordwesten
von Süden, vom Wald her	Weiheranlage von Süden

Teil B

Überbauungs- vorschriften mit Überbauungsplan (Rechtsverbindlich)



INHALT

I Allgemeine Bestimmungen

- Art. 1 Wirkungsbereich, Zweck
- Art. 2 Bestandteile der Überbauungsordnung
- Art. 3 Verhältnis zum Baureglement

II Erschliessung und Aussenraum

- Art. 4 Erschliessungselemente
- Art. 5 Aussenraumelemente

III Bebauung

- Art. 6 Höhenlage
- Art. 7 Strassenabstand
- Art. 8 Baubereich Hauptbau
- Art. 9 Baubereich Nebenbau
- Art. 10 Baubereich Terrasse
- Art. 11 Umnutzung

IV Inkrafttreten

- Art. 12 Inkrafttreten

Art. 1 Wirkungsbereich, Zweck

- 1 Der Wirkungsbereich der Überbauungsordnung ist im Überbauungsplan mit einer rot strichlierten Umrandung gekennzeichnet.
- 2 Die Überbauungsordnung bezweckt:
 - die Ergänzung und Erweiterung der bestehenden Bebauung zur Arrondierung der bestehenden Nutzung (Gastrobetrieb, Gästezimmer) und die Ergänzung neuer Nutzung (Wellness-, Seminarräume) unter der bestehenden Terrasse zur Arrondierung der bestehenden Nutzung (Gastrobetrieb, Gästezimmer) und damit zur Sicherung der betriebswirtschaftlichen Zukunft unter Rücksichtnahme auf die landschaftlich exponierte Lage.
 - die geordnete Parkierung und Anlieferung im Areal
 - die Neugestaltung des Aussenraumes mit einem Erholungsgarten

Art. 2 Bestandteile der Überbauungsordnung

- 1 Die Überbauungsordnung umfasst:
 - Überbauungsplan, Massstab 1:750
 - die vorliegenden Überbauungsvorschriften
- 2 Für die Baubewilligungsbehörde gelten bei der Prüfung von Baugesuchen mit hinweisendem Charakter die im Kurzbericht enthaltenen Illustrationen und Erläuterungen.

Art. 3 Verhältnis zum Baureglement

- 1 Insofern diese Bauvorschriften keine besonderen Regelungen enthalten, gelten die Bestimmungen des jeweils gültigen Baureglements (BR) der Gemeinde Madiswil, insbesondere die Bestimmungen der Dorfzone D2.

II

Art. 4 Erschliessungselemente

- 1 Die im Überbauungsplan enthaltenen Erschliessungselemente sind in den im Überbauungsplan vorgesehenen Materialien und Dimensionen zu erstellen.
- 2 Die Abstellplatzzahl ist im Überbauungsplan abschliessend geregelt.

Art. 5 Aussenraumelemente

- 1 Der Aussenraum ist entsprechend den im Überbauungsplan enthaltenen Elementen und Materialien zu gestalten.
- 2 Im Erholungsgarten ist Gartenmöblierung und Gartenbepflanzung erlaubt. Gegenüber dem Naturbereich ist der Erholungsgarten mit einem Holzschrägbretterzaun abzugrenzen.
- 3 Im gesamten Wirkungsbereich der Überbauungsordnung dürfen ausserhalb der bestehenden Bauten und ausserhalb des im Überbauungsplan enthaltenen Baubereiches Hauptgebäude zwei An- und Kleinbauten nach Art. 15 BR als Ergänzungsbauten ausschliesslich innerhalb des im Überbauungsplan markierten Erholungsgartens realisiert werden.

III

Art. 6 Höhenlage

- 1 Die im Überbauungsplan fixierten Höhen über Meer bestimmen die Höhenlage des 1. Vollgeschosses gemäss Art. 18 BMBV. Abweichungen von den festgelegten Höhen von $\pm 0,5$ m sind zulässig.

Art. 7 Strassenabstand

- 1 Entlang der Melchnaustasse ist mit neuen Bauten und Anbauten sowie den neuen Aussenraumanlagen (und auch der Baumreihe) jedenfalls der Strassenabstand von min. 3,6 m einzuhalten.

Art. 8 Baubereich Hauptgebäude

- 1 Innerhalb des Baubereiches Hauptgebäude kann nach den Bestimmungen der Dorfzone D2 saniert und neu aufgebaut werden. Im Baubereich Hauptgebäude ist Restaurant- sowie Saalnutzung mit den entsprechenden Serviceanlagen zulässig. In diesem Baubereich dürfen auch maximal 20 Gästezimmer mit den entsprechenden betriebsbedingten Nebenräumen realisiert werden.
- 2 Die Hauptgebäudeerweiterung hat dieselbe Firstrichtung wie das bestehende Hauptgebäude aufzuweisen.

Art. 9 Baubereich Nebengebäude

- 1 Das nördlich der Melchnaustasse gelegene Gebäude darf in seinem bisherigen Volumen erneuert und / oder saniert werden und für Personalzimmer genutzt werden.

Art. 10 Baubereich Terrasse

- 1 Im Baubereich Terrasse kann (auf derselben Ebene wie die Gäste-räume im 1. Vollgeschoss gemäss Art. 18 BMBV des Hauptgebäudes liegend) eine Aussenterrasse zur Gastwirtschaft realisiert werden.
- 2 Unter der Terrasse mit einseitig freiliegender, verglaster Fassade nach Süden dürfen Räume für Wellness- sowie Seminarräume realisiert werden.

Art. 11 Umnutzung


- 1 Sollte der Gastrobetrieb mit Gästezimmern (sowie Wellness- und Seminarräumen) nicht mehr weiterbetrieben werden, dürfen sämtliche Räume im Wirkungsbereich der Überbauungsordnung ausschliesslich nur noch für Wohn(heim)zwecke genutzt werden.


IV INKRAFTTRETEN**Art. 12 Inkrafttreten**

- 1 Die Überbauungsordnung tritt am Tag nach der Publikation der Genehmigung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung in Kraft.

LEGENDE

■ ALLGEMEIN


 Wirkungsbereich Überbauungsordnung *nach Art. 18 RPG*

 Höhen über Meer bestehend

 Höhen über Meer neu *siehe Genehmigung AGR*

■ ERSCHLIESSUNG

 Abstellplätze (Kies)


 Zufahrt / Wegfahrt arealintern (Anlieferung)

 Strassenabstand 3.60 m

■ BEBAUUNG


 Baubereich Hauptgebäude


 Baubereich Terrasse

 Baubereich Nebenbau

■ AUSSENRAUM

 Baumreihen (Ahorn)

 Erholungsgarten (intensiv)


 Infotafel

■ HINWEISE

 Weiher ( Amphibienlaichstandort)


 Naturbereich (extensiv) Landwirtschaftszone

 Bürgisweyerbächli ( eingedolt) ( Gewässerraum 17m)

 Bauten bestehend (H = Hauptgebäude / N = Nebengebäude)

 Melchnastrasse

 Wanderweg mit Brettersteg (Breite 1 m)

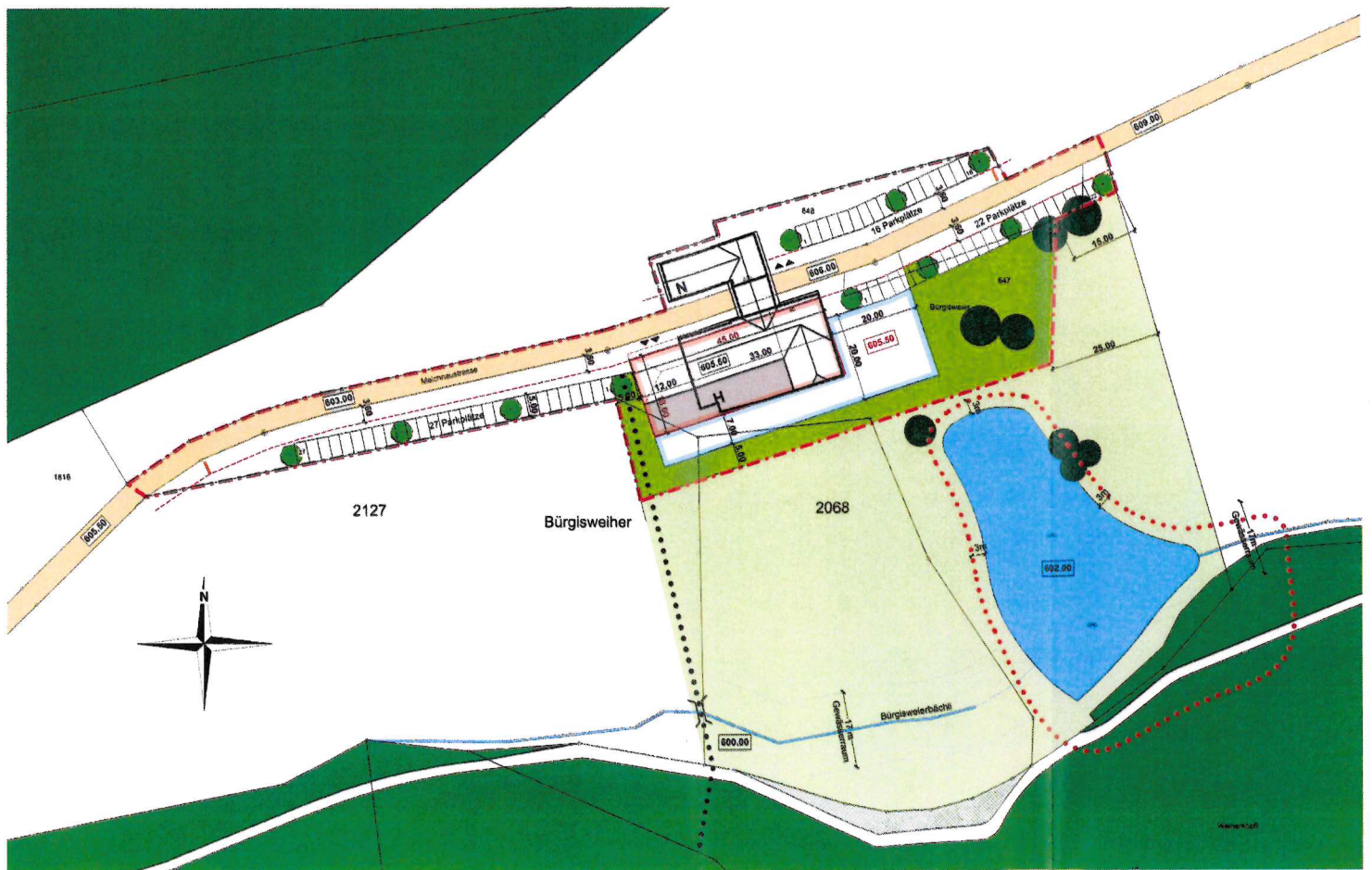
 Bäume bestehend



GEMEINDE MADISWIL

ÜBERBAUUNGSPLAN BÜRGISWEYERBAD

1:750



GENEHMIGUNGSVERMERKE

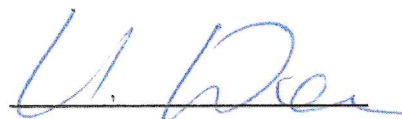
Mitwirkung vom	vom 07.06.2018 bis 09.07.2018
Vorprüfung	vom 08.01.2019
Publikation im Amtsanzeiger	vom 25.04.2019 und 02.05.2019
Publikation im Amtsblatt	vom 24.04.2019
Öffentliche Auflage	vom 24.04.2019 bis 27.05.2019
Einspracheverhandlungen	am -
Erledigte Einsprachen	-
Unerledigte Einsprachen	-
Rechtsverwahrungen	-

Beschlossen durch den
Gemeinderat Madiswil am 15.04.2019


Beschlossen durch die
Einwohnergemeinde Madiswil am 18.06.2019

Namens der Einwohnergemeinde:

Der Präsident



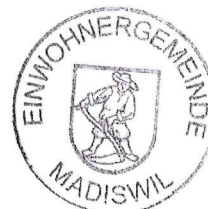
Der Sekretär



Die Richtigkeit dieser Angaben
bescheinigt Madiswil

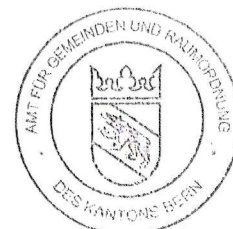
den 26. AUG. 2019

Der Gemeindeschreiber



Genehmigt durch das Amt für
Gemeinden und Raumordnung

am 18. Nov. 2019



ANHANG



- ▶ Erste Stellungnahme des Amtes für Gemeinden und Raumordnung (24.05.2013)
- ▶ Aktennotiz der ersten Besprechung mit dem Amt für Gemeinden und Raumordnung (14.10.2013)
- ▶ Stellungnahme Region Oberaargau vom 10.01.2017
- ▶ Stellungnahme Gemeinderat Madiswil vom 24.01.2017
- ▶ Stellungnahme AGR vom 13.04.2017 zur Voranfrage
- ▶ Kurzfassung des Betriebskonzeptes zum Bürgisweyerbad (vgl. dazu auch Beilage 1 Gebäudeaufnahme sowie Beilage 2 Detailliertes Betriebskonzept)
- ▶ Wichtigste Entwicklungsetappen des Bürgisweyerbades
- ▶ Lasten und Rechte der Parzellen Nr. 647, 648, 2068